# Mitteilung des Schweiz. Vereins analytischer Chemiker

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen aus dem Gebiete der Lebensmitteluntersuchung und Hygiene = Travaux de chimie alimentaire et d'hygiène**

Band (Jahr): **26 (1935)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# MITTEILUNGEN
AUS DEM GEBIETE DER
# LEBENSMITTELUNTERSUCHUNG UND HYGIENE
VERÖFFENTLICHT VOM EIDG. GESUNDHEITSAMT IN BERN
# TRAVAUX DE CHIMIE ALIMENTAIRE ET D'HYGIÈNE
PUBLIÉS PAR LE SERVICE FÉDÉRAL DE L'HYGIÈNE PUBLIQUE A BERNE

ABONNEMENT:
Schweiz Fr. 10.—; für Mitglieder des Schweiz. Vereins analytischer Chemiker Fr. 5.— per Jahrgang.
Suisse fr. 10.—; pour les membres de la Société suisse des Chimistes analystes fr. 5.— par année
Preis einzelner Hefte Fr. 1. 80. — Prix des fascicules fr. 1. 80.

BAND XXVI 1935 HEFT 2

## Mitteilung des Schweiz. Vereins analytischer Chemiker.

In der Einladung zu der am 7. und 8. Juni d. J. in Glarus abgehaltenen **47. Jahresversammlung des Schweizer. Vereins analytischer Chemiker** waren folgende

**Wissenschaftliche Mitteilungen**

angekündet:

1. *G. Wiegner*, Zürich:
   Aus der Arbeit des Institutes für Haustierernährung. Mit Lichtbildern.
2. *G. Kœstler*, Liebefeld-Bern:
   Die Qualitätsbestrebungen in der Schachtelkäseindustrie und ihr gesetzlicher Schutz.
3. *W. Ritter*, Liebefeld-Bern:
   Oxydative Veränderungen in Milch und Butter.
4. *U. Weidmann*, Liebefeld-Bern:
   Die Beurteilung des Frischezustandes von Futtermitteln auf Grund chemischer Untersuchungen.
5. *F. von Grünigen*, Liebefeld-Bern:
   Die physiologische Bedeutung des Mineralstoffgehaltes im Wiesenfutter mit besonderer Berücksichtigung des Kalis.
6. *J. Geering*, Zürich:
   Bodenbildung aus Molasse.
7. *H. Sturm*, Zürich:
   Kritische Betrachtungen zu den Anträgen betreffend Untersuchung und Beurteilung von Seifen, Seifenpulvern und Waschpulvern.
8. *Evéquoz*, Fribourg:
   Bericht über die Schweiz. Milchkommission.
9. *Evéquoz*, Fribourg und *Rehsteiner*, St. Gallen:
   Die Zusammenarbeit der amtlichen Lebensmittelkontrolle (Ortsexperten) mit den Käsereiinspektoren.

10. *Waser*, Zürich:
   *a)* Bestimmung von Extraktionsmitteln in koffeinfreiem Kaffee;
   *b)* Anträge betreffend Untersuchung und Beurteilung von Tabak und Tabakerzeugnissen.
11. *Werder*, Bern:
   Der Entwurf zur revidierten Lebensmittel-Verordnung von 1935.

Der Bericht über diese Versammlung und die gehaltenen Vorträge werden seinerzeit in dieser Zeitschrift veröffentlicht werden.

---

# Obst und Hagebuttenkerne als Kaffee-Ersatzmittel.

Von Dr. J. PRITZKER und ROB. JUNGKUNZ, Basel.

## I.

Obwohl gegenwärtig auf dem Weltmarkte kein Mangel an Kaffee besteht und grosse Bestände dieses immerhin wertvollen Genussmittels wegen mangelndem Absatz vernichtet werden mussten, tauchen trotzdem von Zeit zu Zeit immer wieder neuartige Kaffee-Ersatzmittel auf. Die Anpreisung derselben entspringt der an sich lobenswerten Bestrebung, Importprodukte durch einheimische Erzeugnisse zu ersetzen, um dadurch neue Verwendungsmöglichkeiten für einige im Lande in Fülle vorhandenen Ausgangsmaterialien zu schaffen. Meistens ist aber das neue Ersatzmittel teurer als das vollwertige Produkt, doch kümmert dies die Erfinder nicht immer; Hauptsache ist nicht die Preisfrage, sondern die Suche nach einer neuen Verwendungsmöglichkeit einheimischer Bodenerzeugnisse. Für den Nahrungsmittelchemiker, dem ja in erster Linie die Aufgabe zufällt, nachzuprüfen, ob solche Surrogate wahrheitsgetreu deklariert werden, entstehen bei der Begutachtung derartiger Erzeugnisse gewisse Schwierigkeiten, namentlich dann, wenn, wie im vorliegenden Fall, für Obst und Hagebutten in der Literatur keine oder nur spärliche Angaben über die chemische Zusammensetzung der entsprechenden Röstprodukte zu finden sind.

In dieser Lage befanden wir uns, als es sich darum handelte, eine Kaffeesurrogat-Mischung, die angeblich zu 80% aus Schweizer Obst gewonnen wird, zu beurteilen.

Zur Beurteilung dieses neuen Produktes wäre es in erster Linie notwendig gewesen, über genaue Angaben betreffend die Zusammensetzung des Obstes als Kaffee-Ersatz zu verfügen. Wie bereits erwähnt, sind im Schrifttum solche nicht vorhanden. Deswegen wurde versucht, das betreffende Material selber herzustellen. Zu diesem Zwecke benutzten wir einen vom Verbande Ostschweizerischer landwirtschaftlicher Genossenschaften (VOLG) in Winterthur hergestellten und in den Verkehr gebrachten sogenannten Apfeltee, der aus kleinen weitgehend gedörrten Apfelstückchen besteht. Diesen Apfeltee rösteten wir nun genau so wie Kaffee und unterzogen sodann das ungeröstete, das geröstete Obst und schliesslich auch den vorerwähnten «Obstkaffee» einer ausführlichen Analyse.